

Internationales D-Rad-Treffen macht am 4.8.2012 Station an der Göltzschtalbrücke

Netzschkau. Wissen Sie, was ein D-Rad ist? Auf jeden Fall kein Damenrad, sondern ein ganz feines Motorrad, welches in den 20er und 30er Jahren in Deutschland gebaut wurde. Und zwar in der Deutsche-Industriewerke AG in Berlin-Spandau. Es wurden die Typen R0/4, R0/5, R0/6, R9, R10, R11 und R20 in beachtlicher Stückzahl gebaut. Interesse für Technik und den Motorradspport führen die stolzen Besitzer schon seit Jahren zum D-Rad-Treffen zusammen. Das diesjährige – mittlerweile 18. - Internationale Treffen hatte seinen Start- und Zielpunkt im vogtländischen Klingenthal. Die Strecke führte über Zwota, Schöneck, Werda, Tirpersdorf, Oelsnitz, Juchhöh, Theuma, Neuensalz, Voigtsgrün, Möschwitz, Limbach, Netzschkau, Mylau, Mühlwand, Lengenfeld, Rodewisch, Auerbach, Hohengrün, Jägersgrün, Tannenbergesthal, Gottesberg, Mühlleithen zurück nach Klingenthal. Das Hauptquartier war das wunderschön gelegene Klingenthal. Längere Aufenthalte gab es in Oelsnitz auf dem Schloss Voigtsberg und an der Göltzschtalbrücke. Vor der größten Ziegelsteinbrücke der Welt gab es Kaffee und Kuchen, einen Vortrag über die Brücke, Ballonfahrt und das gemeinsame Gruppenfoto. Und selbstverständlich ausgiebig Gelegenheit zum fachsimpeln, neue Informationen auszutauschen oder in Erfahrung zu bringen, wer welche Teile originalgetreu nachbaut. Fans aus Deutschland, Österreich der Schweiz und den Niederlanden konnte ich ausmachen. Einer der Teilnehmer fuhr 1999 mit seiner Maschine von Berlin nach Kairo. Alle Achtung!

Nicht nur das herrliche Sommerwetter trug zu einer fantastischen Stimmung bei. Im Gespräch mit vielen Teilnehmer hörte ich nur Lob über die perfekte Organisation (Susann Ranacher, ...) des Treffens, die Freundlichkeit und Begeisterung der Vogtländer und die Schönheit des Vogtlandes. Eine gelungene Werbung für unsere Heimat. Viele Greizer nutzten die Gelegenheit, um zumindest als Zuschauer dabei zu sein. Es gibt eben nur ein Vogtland und nicht zwei wie das Sächsische Vogtland und das Thüringische Vogtland oder gar drei oder vier Vogtlande. Auf lokaler politischer Ebene hat man das schon erkannt. Das Vogtland hört halt nicht diesseits der Landesgrenze auf und fängt jenseits irgendwie neu an.

Falls in unserer kleinen Fotoserie irgendwo mal eine Kawasaki, Honda, BMW oder AWO auftaucht - bitte nicht wundern. So wird dem Betrachter verdeutlicht, wie sich die Technik weiterentwickelt hat – ich hab´s jedenfalls nicht übersehen. Wer nicht dabei war, kann sich ja unsere 183 Bildern anschauen – die Teilnehmer natürlich auch!

Günter Stuchlik @04.08.2012 (veröffentlicht auf <http://www.vogtlandspiegel.de/?p=7993>)